

Ressort Soziales

* * *

Grobkonzept

Aufsuchende Sozialarbeit

* * *

Thomas Schiltknecht / Rouven Michel

| | |
|--|---|
| 1 Inhaltsverzeichnis | |
| 2 Ausgangslage | 3 |
| 3 Konzept aufsuchende Sozialarbeit | 3 |
| 3.1 Aufgabe | 3 |
| 3.2 Grundhaltung | 3 |
| 3.3 Ziele | 4 |
| 3.4 Zielgruppen | 4 |
| 3.5 Arbeitsfelder | 5 |
| 3.6 Handlungsansätze | 6 |
| 4 Organisation | 7 |
| 4.1 Aufbau Fachbereich aufsuchende Sozialarbeit | 7 |
| 4.2 Organisatorische Zuordnung | 7 |
| 5 Ressourcenbedarf | 7 |
| 5.1 Personelle Ressourcen | 7 |
| 5.2 Raumbedarf | 7 |
| 5.3 Finanzen | 7 |
| 5.3.1 Personalkosten | 7 |
| 5.3.2 Kosten Raumbedarf | 7 |
| 5.3.3 Arbeitsplatzkosten | 7 |
| 5.3.4 Projekte | 8 |
| 6 Pflichtenheft grob / Profil | 8 |
| 6.1 Aufsuchende Arbeit | 8 |
| 6.1.1 Bewertung | 8 |
| 6.1.2 Aufgaben grob | 8 |
| 6.2 Betrieb einer niederschweligen Anlaufstelle / Begegnungszentrum | 8 |
| 6.2.1 Bewertung | 8 |
| 6.2.2 Aufgaben grob | 8 |
| 6.3 Projekte / Administration / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit | 8 |
| 6.3.1 Bewertung | 9 |
| 6.3.2 Aufgaben grob | 9 |
| 6.4 Stellenprofile | 9 |

2 Ausgangslage

Gründe für die Legitimation aufsuchender Sozialarbeit in Herisau werden aus fachlicher Sicht folgend dargelegt: Die sozialen Unterschiede haben sich in den letzten Jahren auch in Herisau verstärkt. Der nutzbare öffentliche Raum wird immer kleiner und gleichzeitig von immer mehr Interessengruppen beansprucht. Daneben steigt die Zahl der Menschen mit psychischen oder sozialen Schwierigkeiten, die fremd- oder selbstverschuldet aus den sozialen Systemen wie Arbeit, Wohnen, Familie und Gesundheitsversorgung fallen und ausgegrenzt leben. In unserer individualisierten Gesellschaft gibt es nicht genügend soziale Netzwerke, die diese Menschen auffangen und verhindern, dass sich deren psychische, gesundheitliche und soziale Situation noch weiter verschlechtert und damit institutionelle Hilfe in hohem Masse in Anspruch genommen werden muss. Aufsuchende Sozialarbeit in Herisau kann da ansetzen, wo im öffentlichen Raum Nutzungskonflikte entstehen bzw. wo die sozialen Netzwerke nicht mehr vorhanden sind und Menschen trotz Bedarf, das Hilfesystem nicht rechtzeitig in Anspruch nehmen. Durch präventive Massnahmen im direkten Lebensumfeld, auf der Strasse oder zu Hause, soll verhindert werden, dass die Probleme eskalieren und die öffentliche Sicherheit gefährdet wird. Die aufsuchende Sozialarbeit in Herisau soll das spezialisierte Angebot anderer sozialer Institutionen ergänzen bzw. vervollständigen und gleichzeitig ein wichtiges Bindeglied zu diesen Einrichtungen sein.

Zahlreiche Gemeinden bzw. Städte mit vergleichbarer Grösse haben die aufsuchenden Sozialarbeit bereits fest in ihren Angebotsstrukturen verankert.

Die Etablierung aufsuchender Sozialarbeit muss also ein Grundsatzentscheid sein und kann sich nicht auf einzelne Vorfälle stützen. Das nachfolgende Konzept gibt einen Überblick über die Erfordernisse und Gesetzmässigkeiten „aufsuchender Sozialarbeit“.

3 Konzept aufsuchende Sozialarbeit

3.1 Aufgabe

Aufsuchende Sozialarbeit lebt von der regelmässigen Präsenz im öffentlichen Raum. Die Mitarbeitenden unternehmen deshalb regelmässige Rundgänge durch das Dorf, deren Anlagen und Parks. Dabei verfolgen sie folgende Aufgaben:

- Beziehungsaufbau und -pflege zu Personen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, damit bei Bedarf schnell und niederschwellig Unterstützung angeboten oder vermittelt (Triage an bereits vorhandene und spezialisierte Fachstellen) werden kann und allfällige Folgeschäden vermieden werden können.
- Erkennen von Szenen- und Gruppenbildungen sowie neuen gesellschaftlichen Thematiken, die sich im öffentlichen Raum manifestieren.
- Gemeinsame Entwicklung von Projekten mit Akteuren für eine lebenswerte Nutzung des öffentlichen Raumes.
- Vermittlung zwischen verschiedenen Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern im öffentlichen Raum.

3.2 Grundhaltung

aufsuchende Sozialarbeit...

- bietet kontinuierliche Sozialarbeit im öffentlichen Raum
- regelmässige Anlaufstelle an einem fixen Standort
- ist politisch und konfessionell neutral
- nimmt eine parteiliche Haltung zur Zielgruppe ein
- wahrt die Anonymität der Zielgruppen (Einhaltung der Schweigepflicht)

Die Mitarbeitenden...

- sind flexibel tätig bezüglich Ort, Zeit, Klienten und Thematiken
- sind gut vernetzt mit den öffentlichen, kirchlichen und privaten Stellen.
- sind informiert über soziale Entwicklungen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.
- verfügen über ein detailliertes Wissen der Strukturen des Gemeinwesens.
- geben Impulse zu Projekten, helfen selber in solchen mit oder führen sie eigenständig durch.

3.3 Ziele

- Frühzeitiges Erkennen von problematischen Entwicklungen, differenzierte Sichtweise auf vorhandene und neu entstehende soziokulturelle Phänomene.
- Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Schaffen von Zugängen zu bestehenden öffentlichen Ressourcen, Dienstleistungen, Strukturen und Angeboten.
- Erweiterung und Stärkung der Handlungs- und Sozialkompetenzen von Individuen und Gruppen im öffentlichen Raum.
- Vermittlung bei Konflikten zwischen verschiedenen Nutzern des öffentlichen Raumes.
- Verhinderung bzw. Verminderung der Ausgrenzung und Stigmatisierung von Menschen in besonderen Lebenslagen.
- Allgemeine soziale Vernetzung, durch die Erschliessung gesellschaftlicher und individueller Ressourcen.
- Förderung von solidarischen Beziehungen und dem Gefühl der gesellschaftlichen Zugehörigkeit.
- Gemeinsames Erarbeiten von individuellen Lösungskonzepten mit der Zielgruppe unter Einbezug oder Vermittlung von spezialisierten Fachstellen.

3.4 Zielgruppen

Einzelpersonen

Aufsuchende Sozialarbeit richtet sich in erster Linie an Menschen, die unabhängig von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Problemsituation etc. von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind, Unterstützungsbedarf haben, sich im öffentlichen Raum aufhalten und durch die bestehenden Beratungs- und Betreuungsangebote nicht erreicht werden. Im Einzelnen sind das:

- Menschen, die trotz schwierigen finanziellen und sozialen Bedingungen selbstverantwortlich leben wollen und Unterstützung brauchen, dass sie dies, wenn immer möglich ohne staatliche Hilfe tun können.
- Menschen, die durch eine psychische Erkrankung oder andere psychosoziale Beeinträchtigungen nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können und oft vereinsamen.

- Menschen, die sich dem bestehenden sozialen Netz entziehen, dieses nicht kennen oder nicht zu nutzen wissen und ihren Alltag nicht mehr zufriedenstellend bewältigen können.
- Menschen, die mit unserem kulturellen und gesellschaftlichen Leben nicht vertraut sind und für dessen Verständnis Hilfestellungen benötigen.

Gruppen (Szenen)

Aufsuchende Sozialarbeit sucht den Kontakt zu Gruppen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und diesen für sich so nutzen, dass der Zugang für Dritte erschwert wird (z.B. mangelnde Rücksichtnahme, Toleranz). Mit geeigneten Interventionsformen werden die Mitglieder der Gruppe dabei unterstützt, ihr Verhalten anzupassen, gemeinsam adäquatere Ausdrucksformen zu entwickeln oder nach passenderen Aufenthalts- und Begegnungsorten zu suchen.

3.5 Arbeitsfelder

Arbeit im Gemeinwesen

Aufsuchende Sozialarbeit lebt von der kontinuierlichen Präsenz im Gemeinwesen. Die regelmässige Teilnahme am Leben im öffentlichen Raum und an Treffpunkten schafft einerseits Vertrauen bei den einzelnen Gruppen und Personen und ermöglicht andererseits das Miterleben der Betroffenenprobleme aus erster Hand. Einzelfallmandate und Erkenntnisse über die Notwendigkeit von Projekten entstehen weitgehend aus der direkten Präsenz.

Einzelfallhilfe

Ein wichtiger Teil der aufsuchenden Sozialarbeit ist der Beziehungsaufbau zu Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, keine Beratungsstelle aufsuchen oder nicht ins Profil der bestehenden Stellen passen. Aufsuchende Sozialarbeit hat zum Ziel, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern und sie bei der Realisierung von sozialverträglichen Lebensentwürfen zu unterstützen. Mit gezielten Interventionen wird der drohenden Desintegration Einzelner oder ganzer Gruppen entgegengewirkt und der Erwerb bzw. die Erweiterung individueller Handlungskompetenzen gefördert. Einzelfallhilfe findet immer im direkten Lebenskontext der Adressaten statt. Beratung und Betreuung beginnt immer mit einer sorgfältigen Aufnahme der Problem- und Bedürfnislage, beinhaltet das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsstrategien, die Mithilfe in Entscheidungssituationen, den Abbau von Schwellenängsten gegenüber Hilfsangeboten und Motivationsarbeit für anstehende Veränderungsprozesse. Die Einzelfallhilfe beinhaltet unter anderem folgende, auf Lebensbewältigung abzielende Angebote:

- **Beziehungsarbeit**
Aufbau und Pflege von langfristigen, tragfähigen und verbindlichen Beziehungen unter Berücksichtigung eines professionellen Nähe und Distanz Verhältnisses, Unterstützung beim Aufbau neuer sozialer Netzwerke.
- **Beratung**
Niederschwellige, alltagspraktische und lösungsorientierte Beratung in allen Lebensfeldern. Unterstützung in den Bereichen Existenzsicherung, Wohnen, Arbeit, Tagesstruktur. Weitervermittlung an bestehende Institutionen (Triage).
- **Vermittlung von Handlungskompetenzen**

Vermittlung von konkreten Handlungskompetenzen, die für die individuelle Lebenswelt der Klienten unabdingbar sind.

- Begleitung
Solidarische, anwaltschaftliche Unterstützung gegenüber Institutionen und Behörden
- Krisenintervention
Einflussnahme in negative Verlaufsprozesse mit dem Ziel eine objektive Gefährdung zu unterbrechen und neue Perspektiven zu eröffnen
- Konfliktmanagement
Direktes oder indirektes parteiliches Verhandlungsangebot zwischen mindestens zwei Problembeteiligten (Individuen, Gruppen oder Institutionen)

Triage / Vernetzung

Beratungs- und Informationssuchende werden wo nötig an die zuständigen Stellen der Gemeinde Herisau oder an externe Fachstellen weitervermittelt. Um effizient Unterstützung bieten zu können, ist ein kontinuierlicher Kontakt zu den bestehenden Angeboten von Institutionen und Privaten sowie zu Polizei und Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Herisau und des Kantons unerlässlich. Darüber hinaus ist ein regelmässiger Austausch mit VertreterInnen der verschiedenen Quartiere nötig. Dadurch entsteht eine Vernetzung, die den gegenseitigen Austausch von Wissen und Erfahrung ermöglicht und eine professionelle Triage sicherstellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die aufsuchende Sozialarbeit setzt sich für die Interessen und Bedürfnisse ihrer Zielgruppen und deren Entstigmatisierung ein und vertritt diese in der Öffentlichkeit. Zu diesem Zweck schafft sie konstruktive Kontakte zu den verschiedenen Medien und benützt die entsprechenden Gelegenheiten, sich darzustellen und ihre Anliegen verständlich zu kommunizieren.

Projekte

Die Mitarbeitenden der aufsuchenden Sozialarbeit initiieren und begleiten Projekte, die das soziokulturelle Zusammenleben und die Situation von benachteiligten und isolierten Menschen sowie am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen in Herisau verbessert. Sie werden nach Bedarf und Wunsch in Quartieren der Gemeinde tätig.

3.6 Handlungsansätze

Prävention

Unter Prävention fallen alle Massnahmen zur Vermeidung von Zuständen, deren Korrektur deutlich mehr Mittel beanspruchen würde, als deren Vermeidung.

Intervention

Interventionen sind Massnahmen zur Änderung von Zuständen, deren Weiterdauern als problematischer erachtet wird als die Massnahme zu deren Behebung.

Aktivierung

Aktivierung bedeutet Massnahmen zur kollektiven Befähigung sozialer Gruppen, deren heutige Sprachlosigkeit, Passivität oder Widerstand sie daran hindert, ihre Probleme aus eigener Initiative zu lösen oder ihren Anliegen wirksam Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Ein weiterer Bestandteil dieses Konzeptes bildet die „Charta der aufsuchenden Sozialarbeit“ von Avenir Social. www.avenirsocial.ch/cm_data/Charta_Aufsuchende_Sozialarbeit.pdf

4 Organisation

4.1 Aufbau Fachbereich aufsuchende Sozialarbeit

- Aufsuchende Arbeit im Team: unregelmässig (bei Bedarf auch am Abend/Wochenende). Bei Abendeinsätzen im öffentlichen Raum sind die Mitarbeitenden aus Sicherheitsgründen zu zweit unterwegs.
- Niederschwellige Anlaufstelle/Begegnungszentrum: regelmässige Öffnungszeiten, Betroffene können Mitarbeitenden aufsuchen, Begegnungsmöglichkeiten
- Initiierung und Durchführung von Projekten
- Administration / Vernetzung mit bestehenden Angeboten, Fachstellen, Kontakt zu Quartieren und deren Quartiervereinen

4.2 Organisatorische Zuordnung

Die Aufgabe aufsuchende Sozialarbeit soll im Ressort Soziales dem Bereich Jugendsekretariat und Sozialberatung zugeordnet werden.

5 Ressourcenbedarf

5.1 Personelle Ressourcen

- 130 Stellenprozent
- Aufgeteilt in zwei Teilzeitstellen

5.2 Raumbedarf

- Gemeinschaftszentrum für Begegnungen, Anlässe und Projekte: idealerweise im Dorfzentrum, behindertengerecht zugänglich
- Büroräumlichkeiten für administrative Aufgaben

5.3 Finanzen

5.3.1 Personalkosten

130 Stellenprozent (Basis Brutto 100% bei ca. Fr. 6'500.00), Jahreslohnsumme ca. Fr. 110'000.00, zzgl. Arbeitgeberbeiträge (ca. 20% der Jahreslohnsumme)

5.3.2 Kosten Raumbedarf

Es sollen nach Möglichkeit gemeindeeigene Liegenschaften genutzt werden

5.3.3 Arbeitsplatzkosten

Ca. Fr. 5'000.00 pro Jahr

5.3.4 Projekte

Finanzbedarf für die Initiierung und Durchführung von Projekten: Fr. 10'000.00 / Jahr

6 Pflichtenheft grob / Profil

6.1 Aufsuchende Arbeit

6.1.1 Bewertung

ca. 80 Stellenprozent

6.1.2 Aufgaben grob

- Beziehungspflege durch regelmässige Präsenz im öffentlich zugänglichen Raum
- Aktive Unterstützung und Förderung einer integrativen, interkulturellen und gewaltfreien Kultur im öffentlichen Raum
- Einsatz von sozialarbeiterischen Mitteln zum Abbau von Spannungsfeldern im öffentlichen Raum
- Zusammenarbeit mit der Jugendberatung und dem Jugendzentrum
- Initiierung und Durchführung von kinder- und jugendspezifischen Projekten in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat
- Aktivierung von Eigenverantwortlichkeit
- Förderung von gegenseitiger Toleranz und Verhindern von Ausgrenzung und Marginalisierung
- Verbindung zwischen den Quartieren und der Verwaltung herstellen

6.2 Betrieb einer niederschweligen Anlaufstelle / Begegnungszentrum

6.2.1 Bewertung

ca. 20 Stellenprozent

6.2.2 Aufgaben grob

- Raum und Zeit bieten für Beziehungs- und Kontaktpflege
- Orientierungshilfe anbieten durch Bereitstellung von Informationen und Internetzugang
- Handlungsmöglichkeiten aufzeigen durch Beratung und Weitervermittlung/Triage
- Möglichkeiten bieten zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Aufbau einer Betriebsgruppe von freiwilligen HelferInnen, die in ihrer Funktion im Begegnungszentrum selbständig gewisse Angebote bereitstellen und Öffnungszeiten abdecken
- Geschützter Ort bieten an dem neue Handlungskompetenzen erlernt und der soziale Umgang erprobt werden können
- Angebote bieten zur politischen Bildung und Mitgestaltung
- Möglichkeit von mobiler Präsenz

6.3 Projekte / Administration / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit

6.3.1 Bewertung

ca. 30 Stellenprozent

6.3.2 Aufgaben grob

- Bedarfserhebung
- Unterstützung von Projekten und allenfalls Initiierung bedürfnisorientierten Angeboten
- Vernetzung mit bestehenden Angeboten und Institutionen
- Beratung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen der Gemeinde in sozialen Fragen
- Bekanntmachung der Defizite im Angebot der Bedarfsabdeckung und von gesellschaftlichen Entwicklungen im öffentlichen Raum
- Teilnahme an Team-, und bereichsübergreifenden Sitzungen
- Teilnahme an Supervisionen und Weiterbildungen
- Bereitstellung von Berichten, Stellungnahmen und Empfehlungen
- Vorstellen der aufsuchenden Sozialarbeit auf Einladung

6.4 Stellenprofile

- Fachperson FH Soziale Arbeit / Sozialpädagogik / Soziokulturelle Animation
- Erfahrungshintergrund aufsuchende Sozialarbeit
- Erfahrung in Projektarbeit
- Beratungserfahrung in der Einzelfallarbeit mit Klienten
- Hohe Sozialkompetenzen und Empathie im Umgang mit KlientInnen
- Verhandlungsgeschick, Sprachkompetenz
- Fremdsprachkenntnisse von Vorteil
- Sichere Ausdrucksweise in Wort und Schrift
- Begeisterungsfähige aufgestellte Persönlichkeit mit hoher Motivation